

Stubaier Alpen Große Ochsenwand (2700 m)

Der vielleicht schönste Klettersteig im Stubai

Der Schlicker gehört zu den absoluten Klassikern unter den Tiroler Klettersteigen. Er beeindruckt gleichermaßen durch seinen atemberaubend kühlen Verlauf wie durch eine Kulisse, wie man sie von Langkofel, Drei Zinnen & Co. kennt. Und dazu, sozusagen als Sahnehäubchen, leuchten die weißen Gletscher der Stubaier Dreitausender im Panorama.



▲ ↑ 1340 Hm | ▼ ↓ 1340 Hm | ⌚ 8 Std. |

Talort: Fulpmes (937 m)

Ausgangspunkt: Station Froneben (1362 m) der Schlick 2000-Bahnen; Talstation in Fulpmes

Gehzeiten: Gesamt 8 Std. (Zustieg 2 Std., Schlicker Klettersteig 3 Std., Abstieg in die Alpenklubscharte 1 Std., Alpenklubscharte – Froneben 2 Std. Bei einem Start am Kreuzjoch (Bergstation der Schlick 2000-Bahnen) ergibt sich eine Gesamtgehzeit von gut 7 Std.

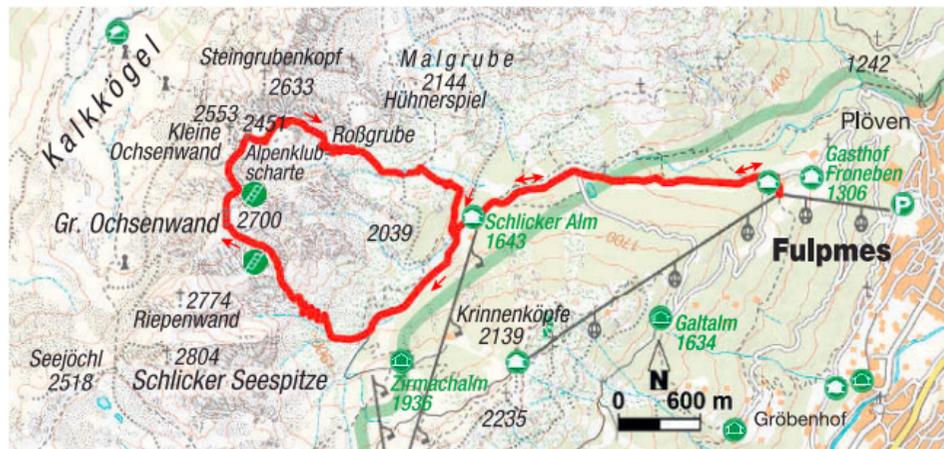
Mobil vor Ort: Nach Fulpmes kommt man

von Innsbruck via Schönberg. Bahnlinie Innsbruck – Fulpmes, Bus ab Innsbruck. Im Sommer Bus von der Ortsmitte Fulpmes zur Talstation der Schlick 2000-Bahnen

Karten/Führer: Kompass-Karte Nr. 83 »Stubaier Alpen«; Klettersteigfolder »Stubai 2016«, auch im Internet unter www.stubai.at/info-service/downloads/

Information: Tourismusverband Stubai, Büro Fulpmes, Tel. 00 43/5 01/88 12 00, www.stubai.at

Schlüsselstelle: Einstieg (Überhang), C/D



Wegbeschaffenheit: Bis über die Schlicker Alm Sandpiste, dann Fußweg zum Einstieg, guter Bergweg von der Alpenklub-

scharte zurück zur Schlicker Alm. Klettersteig mit soliden Sicherungen
Einsamkeitsfaktor: Sehr beliebter Klet-

Stubaier Alpen Große Ochsenwand (2700 m)

tersteig; im Herbst ist es unter der Woche ruhiger.

Familienfreundlichkeit: nein

Schlechtwetter-Alternative: »Tirol Panorama« am Fuß des Bergisel, das den Freiheitskampf von 1809 thematisiert, dazu die Ausstellung »Schauplatz Tirol« und das Kaiserjägermuseum; geöffnet Mittwoch bis Montag 9 – 17 Uhr

Orientierung/Route: Von der Liftstation Froneben (1362 m) angenehm schattig taleinwärts zur Schlicker Alm (1643 m) und weiter zur beschilderten Abzweigung (ca. 1820 m) der Ferrata. Über den Latschenhang zum Einstieg (ca. 2020 m). Die leicht überhängende Einstiegswand ist als Schlüsselstelle konzipiert (K 4-5). Weiter sehr steil aufwärts, im Wechsel über Wandstufen, durch Rinnen und Kamine. Schließlich gewinnt man den Ostrücken der Ochsenwand (ca. 2320 m). Hier folgen Gehgelände und leichte Felsstufen. Ohne Sicherungen, dafür mit leichten Kletterstellen (I) nähert sich die Route dem Gipfelaufbau, Drahtseile entschärfen den letzten, recht steilen Aufschwung. Am Grat entlang zum Nordgipfel (ca. 2685 m) der Ochsenwand, dann mit Drahtseilsicherungen durch eine wildromantische Felsszenerie mit bizarren Turmbauten steil hinunter in die Scharte (ca.

2460 m) zwischen Großer und Kleiner Ochsenwand. Aus dem schmalen Einschnitt östlich um die Kleine Ochsenwand (2553 m) herum in die nahe Alpenklubscharte (2451 m). Hier rechts und über Geröll hinunter in die Rossgrube und weiter zwischen Latschen, zuletzt über einen bewaldeten Hang zur Schlicker Alm (1643 m), wo man auf den Anstiegsweg stößt.

Persönliche Empfehlung: Das Klettersteigerlebnis mit einer Brotzeit auf der Schlicker Alm ausklingen lassen.

Eugen E. Hüsler

Steiler Aufstieg am Schlicker-Klettersteig

